

Menschenrechte und Migration

Vorlesung 6.504 „Sicherheitspolitik“
Dr. Heiko Borchert

26. Mai 2003
Universität St. Gallen

Programm

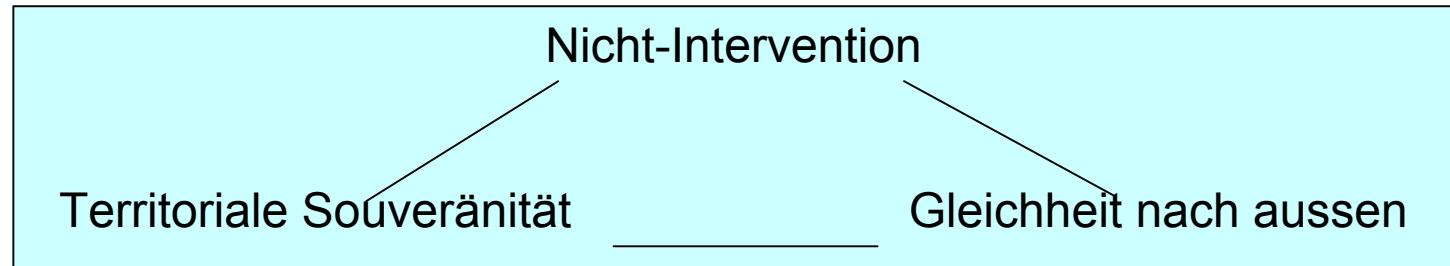
Einleitung: was hat Migration mit Menschenrechten und Sicherheitspolitik zu tun?

1. Die expansive Dynamik des Rechts
 - Internationale Menschenrechte: Entwicklung, Kategorien, Institutionen
 - Die Internationalisierung der Rechte von MigrantInnen
2. Die Ausweitung der Migrationsbewegungen
3. Die Abwehr des Nationalstaates
 - Problemfelder und innenpolitische Reaktionen
 - Die Suche nach internationalen Lösungen – aber nicht zu sehr
4. Fazit: Ein Sicherheitsproblem?

1. Menschenrechte im Spannungsfeld von nationaler Souveränität und Universalität

Ausgangspunkt: Menschenrechte als rein **innerstaatliche Angelegenheit**

Merkmale des Westfälischen Staatenmodells:



Der demokratische Rechtsstaat als Garant der Menschenrechte

Ab 1945: **Internationalisierung**

UNO-Charta 1945, Artikel 1

„Die Vereinten Nationen setzen sich folgende Ziele... 3. eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und **die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten** für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion **zu fördern und zu festigen**;...“

Die internationale Kodifizierung der Menschenrechte

Menschenrechte im Rahmen der UNO

- UNO-Charta 1945
- Allg. Erklärung der Menschenrechte 1948
- Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte 1966 (Zivilpakt)
- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Sozialpakt)

Spezielle Konventionen, u.a.

- **Flüchtlingskonvention 1951**
- Politische Rechte der Frau 1953
- **Rechtsstellung der Staatenlosen 1954**
- Verbot der Rassendiskriminierung 1965
- Nichtdiskriminierung der Frau 1979
- Antifolterkonvention 1984
- Rechte des Kindes 1989
- Fakultativprotokoll zur Abschaffung der Todesstrafe 1989
- **Schutz der Rechte von WanderarbeiterInnen**
- Schutz der Minderheiten 1992

Europäische Abkommen, u.a.

- Europ. Menschenrechtskonvention 1950
- Europäische Sozialcharta 1961
- EU-Grundrechtscharta 2000

Nord- und Südamerika

- Amerik. Menschenrechtserklärung 1948
- Inter-Amerikanische Menschenrechtskonvention der OAS 1969

Afrika

- Afrikanische Charta der Rechte der Menschen und Völker 1981

Arabische Liga

- Arabische Charta der Menschenrechte 1994

Typen von Menschenrechten und Rechte von MigrantInnen

Politische und Bürgerliche Rechte	Abwehrrechte: Recht auf Leben, Verbot von Folter und Sklaverei, Rechtsstaatliche Garantien, Recht auf Nicht-Diskriminierung;	Recht auf Freizügigkeit Ausweisungsverbot Kulturelle Autonomie der Minderheiten Europarat: auch lokales Wahlrecht
	Grundfreiheiten: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, Meinungsäußerung, Versammlung, politische Partizipation	
Wirtschaftliche, soziale, und kulturelle Rechte	Wirtschaft & Soziales: Arbeit, Soziale Sicherheit, Familie, Gesundheit, Ernährung	UN Resolution über die Rechte der Arbeitsmi- granten und ihrer Familien 1990 Konventionen der ILO
	Kulturelles: Bildung, Anteil an kulturellem Leben, kulturelle Identität	
Rechte der ‚dritten Generation‘	Solidaritätsrechte: z.B. auf eine gesunde Umwelt, Recht auf Entwicklung	

Zwischenfazit: Die Expansive Dynamik des Rechts

- Zunehmende Anerkennung des Menschen als Subjekt des internationalen Rechts
 - Expansion des Inhalts internationaler Menschenrechte
 - Zunehmende Kodifizierung von Menschenrechte für MigrantInnen
- ➔ von der Staatenwelt zur Gesellschaftswelt?
Relativierung der staatlichen Souveränität?
Verlust der Kontrolle über Einwanderung?
→ Saskia Sassen *Losing Control. Sovereignty in an Age of Globalization*
- Hin zur postnationalen Konstellation?
→ Yasemin Soysal *Limits of Citizenship. Migrants and Postnational Membership in Europe*
- David Jacobson *Rights across Borders: Immigration and the Decline of Citizenship*

Internationale Migration: Formen, Strukturen und Dynamiken

Problem Nr. 1: Was ist internationale Migration?

„Spezifische Form grenzüberschreitender geographischer Mobilität von Personen zwischen zwei oder mehr Ländern“

- Wie lange muss jemand im (potentiellen) Zielland wohnen, um dort als Einwanderer gezählt zu werden?
- Wer zählt überhaupt als Einwanderer?
- Wie lange zählt jemand als Einwanderer?

Problem Nr. 2: Der Versuch einer Kategorisierung von internationalen Migranten

Formen von Migration im Historischen Rückblick

Globale Migrationsbewegungen 1760-1914

Zeit	Typ	Herkunft	Ziel	Zahl
1760-1860	Sklaverei	Westafrika	USA, Karibik, Südamerika	15 Mio
1845-1880	Zwischenstaatl. Verträge	China	Südostasien, Nordamerika, Karibik, Australien, NZ	5 Mio
1830-1920	Zwischenstaatl. Verträge	Indien	Süd- und Ostafrika, Südostasien, Fidschi, Karibik	6-30 Mio
1820-1914	Frei	Europa	USA, Kanada, Australien, NZ	31 Mio

Europäische Migrationsbewegungen 1820-heute

1820-1914	Frei
1915-1947	Restriktionen
1948-1970	Ethnische Migration, Gastarbeiterära
1960-heute	Postkoloniale Migration
1974-1990	Offizieller Immigrationsstopp, Familien- und Asylmigration
1990-heute	Selektive Öffnung und verstärkte internationale Zusammenarbeit

Der Anstieg und die Verteilung der weltweiten Migration

Von 70 Mio im Jahr 1965 zu 175 Mio in 2002, Wachstum v.a. seit 1990
→ jeder 35ste Mensch ist ein Migrant!

Gesamteinwanderung in die Schweiz

per Ende 2001 nach Einwanderungsgrund, Quelle: BFA

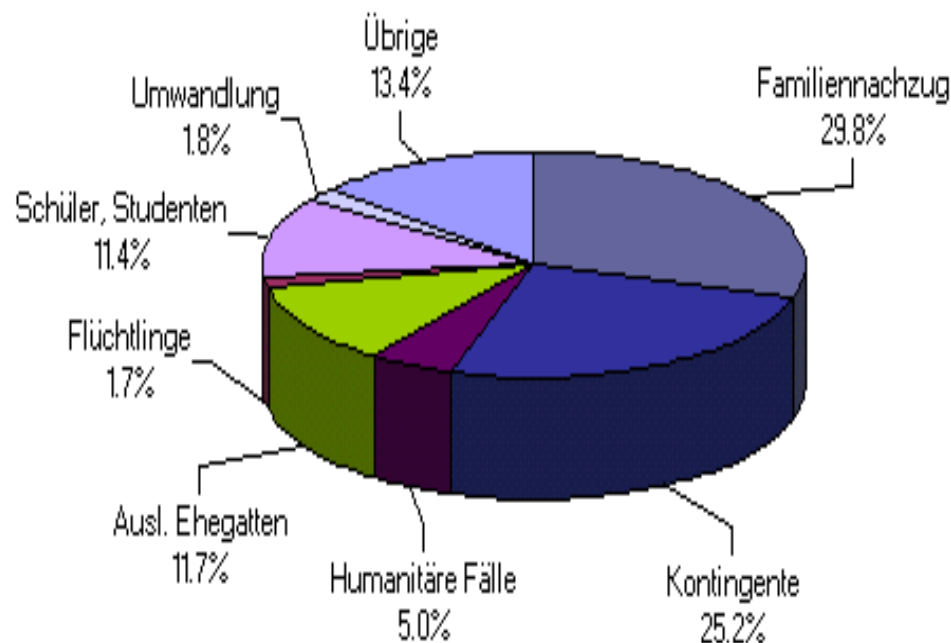
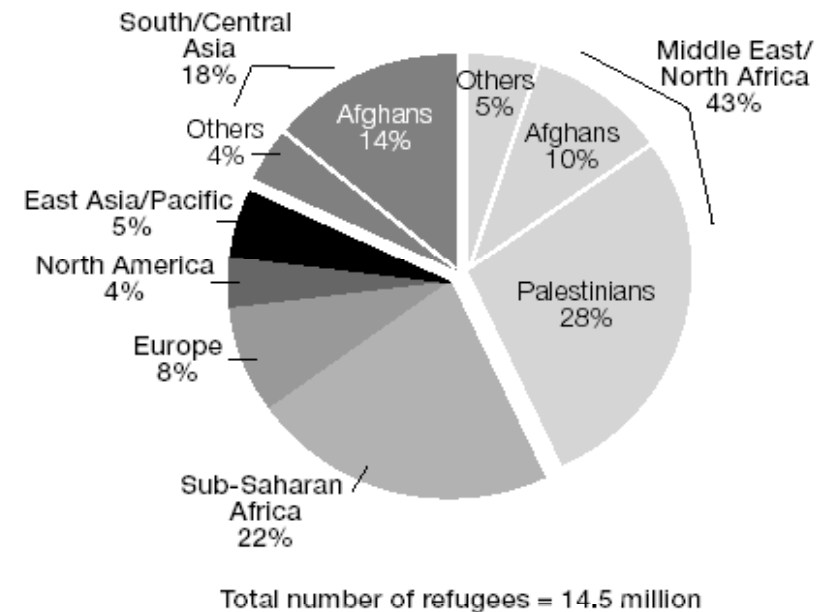


Figure 6
World Refugee Population by Region, 2000



Source: U.S. Committee for Refugees, *World Refugee Survey 2001* (2001): Table 2.

3. Die Abwehr des Nationalstaates

Kontrolle	Asyl	Arbeitsmigration	Integration	Prävention
Visa	Ausschlussgründe	Selektive Öffnung für EU/EFTA	Sprache	Entwicklungshilfe
Grenzkontrollen	Sichere 3Staaten	Hochqualifizierte	Schule	Konditionalität
Carrier Sanctions	Sichere Herkunftsl.		Arbeit	Rückführung
	Versorgung, Unterbringung, Arbeit		Kultur, Religion	Regionalisierung

Grenzen innenpolitischer Massnahmen:

- Die Durchlässigkeit der Grenzen und die Illusion der Kontrolle
- Interdependenz mit Entwicklung in anderen Staaten: Restriktionswettbewerb und Redistributionseffekte
- Innenpolitischer Pluralismus und die Rolle von Interessengruppen
- Rechtliche und moralische Grenzen
- Und: Kurieren von Symptomen statt Bekämpfung der Fluchtursachen

Die Suche nach Internationalen Lösungen

Globale Organisationen

UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees)

Mandat: Flüchtlingsschutz
→ Wächter über das internat. Flüchtlingsregime

- Asylrecht & -verfahren in Aufnahmestaaten
- Regionalisierung: Internalisierung & Containment
- Rückführung & Reintegration

IOM (International Organization for Migration)

Mandat: Migrationsmanagement

- Rückführungen
- Bekämpfung Menschenhandel
- Information & Prävention
- Frühwarnung
- Regierungsberatung
- Förderung d. regionalen u. internat. Kooperation

ILO (International Labour Organization)

Internationale Arbeitsnormen
→ Rechte ausländ. ArbeiterInnen

UNO

Population Division des Generalsekretariats
Menschenrechtskommission

Regionale Organisationen

Europäische Union

Entwicklung einer supranationalen europäischen Asyl- und Einwanderungspolitik:

- Aufnahme und Asyl
- Aufenthalt und Integration
- Rückführung
- Bekämpfung d. illegalen Einwanderung
- Prävention

Europarat

- Annäherung der Asyl- & Einwanderungspolitik
- Pan-Europ. Kooperation
- Bekämpfung illegale Migration

OSZE

- Prävention
- early warning & Krisenmanagement
- Menschenhandel

North American Free Trade Association (NAFTA)

Puebla-Prozess

Think Tanks und intergouvernementale Organisationen

- IGC (Integov. Consultations on Asylum, Refugee and Migration Policies)
- ICMPD (International Centre for Migration Policy Development)

Anforderungen an ein internationales Migrationsregime

1. Berücksichtigung der Interessen von Aufnahme-, Herkunfts- und Transitstaaten
 2. Beachtung der 'push-' und 'pull-' Faktoren der Migration
 3. Schutz des der Rechte des Individuums
 4. Maximierung des globalen Nutzens von Migration für Entwicklung
 5. Bekämpfung der illegalen Migration und der Schlepperkriminalität
 6. Förderung des friedlichen Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur
- Problem: Spannungsverhältnis von Migration, internationaler Verrechtlichung und nationaler Souveränität!

Fazit: Internationale Migration – ein Sicherheitsproblem?